

Von der zweiten zur dritten Dimension

Zeitgenössische Künstler in ihrem numismatischen und philatelistischen Umfeld

Teil 3

Sneschana Russewa-Hoyer (geb. 10.1.1953 Kruschari/Bulgarien) und Heinz Hoyer (geb. 18.6.1949 Elxleben)

Wolfgang Steguweit

Seit 30 Jahren gestaltet das Berliner Künstlerehepaar Hoyer Münzen und Briefmarken (Abb. 1). Doch keine Sorge, sie machen keine Falschmünzen. Das aber fürchtete offenbar vor mehr als 20 Jahren ein Beamter der ehemaligen Bundesschuldenverwaltung Bad Homburg, als Berliner Künstler mit dem Münzkabinett Berlin eine Medaillenedition zum Thema „Kunstgeld“ als Metapher für die Medaille entwickelten.¹ Heinz Hoyer hatte Bronzegussmedaillen zu Sprichwörtern beigesteuert, auf denen Namen und Motive aktueller deutscher Münzen „zitiert“ wurden. Zum Beispiel: „Nicht nur rennen – nach der schnellen Mark“ mit der Abbildung einer DM-Münze. Man fürchtete Verwechslungsgefahr mit echten Münzen. Der „Vorgang“ hatte immerhin einen Briefwechsel ausgelöst, der für Heiterkeit sorgte, aber letztlich im Sande verlief. Auch wer nicht numismatisch infiziert ist, trägt Münzen mit Hoyers filigraner Adlergestaltung auf den 1 und 2 Euros in der Geldbörse mit sich, den Einer vielleicht separiert, damit er für den Einkaufswagen in der Kaufhalle griffbereit ist (Abb. 2). Doch stellen wir die Künstler zunächst erst einmal vor.²

Heinz Hoyer: Studium 1970/75 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Bildhauerei; seit 1983 Lehrer dort. Seit 1983 Münzgestaltung; 13 Entwürfe entstanden bis 1990 in zumeist gemeinsamer Gestaltung mit seiner Frau. Seit 1993 wiederum erfolgreiche Münzgestaltung, für die mehrere erste und wiederholt auch zweite Preise erzielt worden sind.

Sneschana Russewa-Hoyer: Nach Schulbildung an einem Kunstgymnasium in Sofia von 1972/77 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Graphik mit Aspirantur.

Seit 1985 freiberuflich tätig, Ausführung mehrerer Briefmarkenentwürfe besonders zu Serien mit Schlössern und Burgen der DDR.³

Entwurfsbeteiligungen zu Briefmarken, Münzen und Medaillen auch nach 1990. Es folgen zunächst die Entwürfe des Ehepaars Hoyer zu Gedenkmünzen, die von 1983 bis 1990 im „VEB Münze der DDR“ in Berlin geprägt wurden:

- **20 Mark 1983,**
100. Todestag Karl Marx
- **10 Mark 1984,**
100. Todestag Alfred Brehm
- **5 Mark 1985,**
225. Todestag Caroline Neuber
- **20 Mark 1985,**
125. Todestag Moritz Arndt
- **20 Mark 1986,**
200. Geburtstag Brüder Grimm
- **10 Mark 1986,**
100. Geburtstag Ernst Thälmann
- **5 Mark 1986,**
175. Todestag Heinrich von Kleist
- **5 Mark 1987,**
750 Jahre Berlin – Rotes Rathaus
- **20 Mark 1988,**
100. Todestag Carl Zeiss
- **10 Mark 1988,**
40 Jahre Deutscher Sportausschuss
- **5 Mark 1988,**
50. Todestag Ernst Barlach
(Beteiligung des Grafikers J. Rieß)
- **5 Mark 1990,**
275. Todestag Andreas Schlüter
- **10 Mark 1990,**
175. Todestag Johann Gottlieb Fichte

Zum Münzliebbling avancierte bis heute der gestiefelte Kater auf der Gedenkmünze für die Gebrüder Grimm (Abb. 3).

Seit der staatlichen Einheit sind erneut beeindruckende Gestaltungen zu Gedenk- und Sondermünzen im Hoyer-schen Atelier entstanden. Mein „Favorit“ ist der Gedenkzehner zum Jubiläum



Abb. 1: Das Künstlerehepaar Hoyer im Atelier



Abb. 2: 2 Euro 2002, nationale Seite



Abb. 3: DDR, 20 Mark 1986, Brüder Grimm



Abb. 4: 800 Jahre Dresden, 10 Euro 2006 (Vs.)



Abb. 5: Europa 1992, Medaille, Bronzeguss.
Abbildung verkleinert (Originaldurchmesser 85 mm).



Abb. 6: 50 Jahre Frieden, Medaille, Bronzeguss, einseitig. Abbildung verkleinert (Originaldurchmesser 94 mm).

Dresdens von 2006, bei dem sich die zu neuer Schönheit entstandene Silhouette aus den im Fluss gespiegelten Trümmern von 1945 erhebt (Abb. 4, Vs.).

- **10 DM 1998**,
300 Jahre Franckesche Stiftungen Halle
- **10 Euro 2004**, Bauhaus Dessau
- **10 Euro 2005**,
Albert Einstein – 100 Jahre Relativität
- **10 Euro 2005**, 1200 Jahre Magdeburg
- **100 Euro 2006**,
Fußball-Weltmeisterschaft
- **10 Euro 2006**, 800 Jahre Dresden
- **100 Euro 2012**, Dom zu Aachen

Neben Gedenkmünzen gestaltete Hoyer Umlaufmünzen zu 2 Euro mit Architekturmotiven aus bislang vier Bundesländern. Jährlich erscheint seit 2006 eine Sondermünze zu 2 Euro aus dem Bundesland, das den Vorsitz im Bundesrat führt.



Abb. 7: 2 Euro 2007
Mecklenburg-Vorpommern
(Schloss Schwerin), Vs.



Abb. 8 Schloss Schwerin, Briefmarke 1986



Abb. 9 Schloss Ludwigslust, Briefmarke 1986

2006: Holstentor Lübeck (für Schleswig-Holstein), 2007: Schloss Schwerin (für Mecklenburg-Vorpommern), 2011: Kölner Dom (für Nordrhein-Westfalen), 2015 in Vorbereitung: Paulskirche Frankfurt (für Hessen).

Seit 2010 wurde zudem eine auf fünf Münzen geplante Serie „Deutscher Wald“ mit jeweils 200.000 Stück aufgelegt, die auf der Motivseite jeweils ein Blatt oder einen Zweig des gewählten Baumes zeigen. Heinz Hoyer gestaltete die Eiche (2010) und die Kastanie (2014).

Als Medailleur beeindruckte der Künstler im Jahre 1992 mit seiner in der Symbolik auch 20 Jahre danach aktuellen Bronzegussmedaille „Europa 92“ (Abb. 5): Auf der Vorderseite geht durch ein magisches Quadrat ein Riss, der es in eine linke und eine rechte Hälfte teilt. Auf der Rückseite werden zwei ungleiche textile Strukturen notdürftig mit Sicherheitsnadeln zusammengehalten. Die Medaille wurde in die FIDEM-Auswahl Deutschlands für die Londoner Biennale 1992 einbezogen, Exemplare erwarben zum Beispiel das Britische Museum und das Münzkabinett Berlin.

Als wir in Berlin drei Jahre später eine Edition aus Anlass der Beendigung des Zweiten Weltkriegs vor 50 Jahren mit der Frage „50 Jahre Frieden?“ verbanden, wählte Heinz Hoyer den Tod als Ziehharmonikaspieler mit einer ernüchternden Zahlenmelodie: 198 Kriege – 30 Millionen Tote (Abb. 6). 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs mahnt diese Arbeit von 1995 auf eindringliche Weise, die offenbar immerwährende Spirale von Gewalt und Gegengewalt zu stoppen.

Wenngleich das künstlerische Haupttätigkeitsgebiet von Sneschana Russewa-Hoyer das Briefmarkendesign ist, können wir sie auch in der Numismatik verorten, wie die Münzaufstellung gezeigt

hat. An zwei Beispielen möchte ich dies verdeutlichen:

Dem Doppeleuro von 2007 mit dem Schweriner Schloss (Abb. 7) geht die Briefmarke zu 10 Pfennig von 1986 aus einer Serie Schlösser der DDR voraus. Der Vergleich zeigt die Anlehnung des Münzbildes an das frühere Briefmarken-



Abb. 10 Bode-Museum Berlin,
Medaille, Prägung, Silber



Abb. 11 Medailledesign zu Abb. 12



Abb. 12 Gotha Adelt,
Medaille, Prägung, Silber

motiv (Abb. 8). Als ehemaliger Ludwigs-luster Schüler war ich besonders über das Motiv zu 1 Mark erfreut (Abb. 9). Zwei Medaillen der Hoyers im Spannungsfeld zwischen der zweiten und der dritten Dimension mögen den Beitrag abrunden:

Für das nach achtjähriger Generalsanie-rung im Jahre 2006 wiedereröffnete Bode-Museum prägte die Münze Berlin nach Hoyers Entwurf eine in filigranem Relief gehaltene Silbermedaille mit der imposanten Großen Kuppel des Museumstempels, das die skulpturalen und numismatischen Sammlungen beherbergt (Abb. 10, Vs.). Der neuen Stadt-marke Gothas „Gotha adelt“ – als Sieger in einem Wettbewerb 2011 ausgezeichnet – haben Sneschana Russewa-Hoyer und Heinz Hoyer ein feingliedriges

Denkmal für die Hand gesetzt (Abb. 11, Vs.).

Wenn Heinz Hoyer in diesem Jahre seine aktive Tätigkeit als Hochschullehrer beendet, wünscht ihm die große Sammler-gemeinde der Numismatiker und Phil-atelisten, dass er zusammen mit seiner Frau Muße und Kraft finden sowie viele Gelegenheiten bekommen möge, den „imaginären“ Titel eines der erfolgreich-sten Münzgestalter der Gegenwart noch lange unter Beweis stellen zu können.

1 Die beteiligten Künstler waren: Axel Bertram, Horst Engelhardt, Wilfried Fitzenreiter, Florian Flierl, Evelyn Hartnick, Heinz Hoyer, August Jäkel, Gerhard Rommel, Franziska Schwarzbach, Heidi Wagner-Kerkhof. Die Arbeiten sind katalogisiert und abgebildet in: Die Kunstmedaille der Gegenwart in Deutschland, Band 2 (Deut-sche Gesellschaft für Medaillenkunst), Berlin 1994.

2 Siehe auch: Wolfgang Steguweit (Hrsg.): Kunst-Gesellschaft-Münze. Die Gedenkmünzen der DDR und ihre Schöpfer. Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt (Main) 2000, S. 41–49.

Gerd Dethlefs, Wolfgang Steguweit (Hrsg.): GeldKunst KunstGeld. Deutsche Gedenkmünzen seit 1949. Gestaltung und Gestalter (Die Kunstmedaille in Deutschland, Band 22). Os-nabrück 2005, S. 456-457, S. 483.

3 Zu den Briefmarkenentwürfen von S. Russewa-Hoyer aus den Jahren 1984-86 siehe: MICHEL. Deutschland-Katalog 2010/2011, Unterschleiß-heim 2010: DDR, Kat.-Nr. 2910-13 (Burgen I), 2976-2979 (Burgen II), 3032-3035 (Schlösser).